Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 15

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

brone und 5 Batterien, im Gangen ca. 12,000 Mann, 1000 Pferbe und 22 Wefchuten (8 Krupp'iche und 14 Debirge-Wefchute) ging Moriones am 7. November Morgens 7 Uhr von los Arces auf ber Strafe nach Eftella vor, um ben Feind, welchen er in ber Stellung Arrenig-Billamagor mußte, anzugreifen. Deffen Starte ichatte er gu 16,000 Mann. Die Rarliften ftanten in ben Abhangen bes Monte Jurra und bes Mont Jarbin bei Billa: mayor in vorzüglicher gur hartnadigen Bertheibigung vorbereites ten Stellung und hatten bie vor ihrer Sauptftellung gelegenen Orte Barbarin, Luquin und Urbiola befest. Wegen 10 Uhr begann bas Gefecht um ben Befit biefer Ortichaften. Die überles gene Artillerie ber Morbarmee bringt balb 2 bei Barbarin poffirte feindliche Befcute jum Schweigen und zwingt ben Begner gum Berlaffen ber genannten Orte, welche fich um 11 Uhr im Befit ber Morbarmee befinden.

Rach furzer Gefechtspause geht Moriones jum Angriff ber feindlichen Baupiftellung vor.

3mar gewinnt General Brimo be Rivera auf bem rechten Flügel vormaris Barbarin einiges Terrain, auch bringen bie bei Urbiola postirten Feld-Batterien bald bie feinbliche Artillerie bei Billamapor jum Schweigen, boch weitere Bortheile vermag man nicht zu erringen und Moriones gibt nach 3 Uhr ben Befehl, bas Befecht abzubreden und in bie eroberten Dr.fchaften gurudjugehen. Er erfannte, bag er gur Forcirung ber feinblichen Stellung, welche von einem an Infanterie ziemlich gleich ftarten tapferen Beinde vertheibigt murte, ju fdmad mar. Der guten haltung feiner Truppen laffen auch bie Rarliften volle Berechtigfeit wiberfahren. Angefichte bes Feindes bifeb bie Rordarmce in ihren Stellnngen bei Barbarin, Luguin und Urbiola. Um Morgen bes 8. November entspann fich auf tem rechten Flügel ber Republis taner ein unbedeutendes Befecht, welchem balb bas herrschende Unwetter ein Biel feste, und ben Nachmittag warfen bie bei Urbiela ftebenden Batterien einige Granaten nach ber Sohe von Billamayor, auf welcher Don Carlos mit feinem Stabe refognos girte. Den 9. Morgens führte Moriones feine Truppen nach los Arcos jurud. Der Rudjug erfolgte in guter Ordnung und mußte ber Feind bald bie Versuche aufgeben, ber abziehenden Armee Abbruch ju thun. Roch an bemfelben Tage ging eine Brigade nach Logrono jurud, wohin bie anderen Truppen ben 11. folgten.

Der zweite mit allen verfügbaren Rraften unternommene Berfuch Moriones, Die feinbliche Hauptmacht entscheibend gu folagen und Gftella wieder zu gewinnen, mar fehigefchlagen, man hatte ben erneuten Beweis ber Ungulänglichfeit ber vorhandenen Streitfrafte. Der republifanifde General berichtet gwar, er habe fich aus Mangel an Resourcen und behufs befferer Pflege ber Bermunbeten gum Rudjuge erft entschloffen, nachdem er bas fich gestellte Biel, ben Feind gu ichlagen, ihn aus feinen formitablen Positionen zu werfen und biese zwei Tage besetz zu halten, erreicht habe, boch konnen bie erreichten Erfolge unmöglich ale bas erftrebte Biel betrachtet werben. Der Berluft von 65 Offizieren und 531 Mann mare bann nicht gu rechtfertigen. Man mußte aber wieber einen Sieg verfunben und suchte bemgemäß bie Operationen zu erklaren. Auch bie spanische Presse konnte biesen Steg nicht verftehen und Moriones wurde wegen ber zwecklos herbeigeführten Berlufte beftig angegriffen. Nach Saragoffa telegraphirte er, um ben auch bort bezweifelten Erfolg ber Truppen feftauftellen :

"Die Norbarmee , 9000 Mann , 22 Gefdute , 800 Bferbe warf ben 7. November 16,000 Rarliften mit 4 Befchuten aus Barbarin, Luquin, Urbiola und ben Positionen von Monte Jurra. Sie blieb 40 Stunben in ben eroberten Bofitionen und ging am 9. wieder nach los Carlos gurud, ba man in ben Orten feine Lebensmittel fand und nicht einmal hinreichend Waffer fur bie Bermunbeten hatte."

Der Berluft ber Karliften in ben breitägigen Gefechten betrug 300 bie 350 Mann. *)

(Fortfetung folgt.)

Berichiebenes.

(Bring's Bertheibigung von Grigeth 1566.) Der Belbentob Bring's bilbet ben Gegenstand eines Trauerspieles bes Dichtere Korner. Diefes turfte ben meiften unserer Lefer bekannt fein. Fur biefe hat auch ber gefchichtliche Borgang ein befonderes Intereffe. Jebenfalls bilbet bie Berthei= bigung von Szigeth eine icone Gpifobe aus ber Rriegegeschichte Ungarne. Wir wollen ber Darftellung berfelben, wie fie une hammer im 3. Band feiner Befchichte ber Demanen gibt, folgen.

1566 hatte Sultan Suleiman fich entschloffen, Ungarn mit Rrieg zu überziehen. Sich Erlau's und ber fleinen Fefte Szigeth (welch lettere ichon vor 10 Jahren einer Belagerung erfolgreich wiberftanben) zu bemächtigen, war ber nachfte 3med bee Felbzuges. Um 4. August jog ber Sultan mit feinem Beer in Fünftirchen ein. Drei Tage vorher hatten ber Beglerbeg von Rumili auf bem Bugel von Simelehov, nordlich von Szigeth, mit neunzigtaufenb Mann und bem Artillerieparte von breihundert Ranonen gelagert. Um 5. August tam Suleiman felbft gu Bferb vor Szigeth an. und befahl ben Beginn ber Belagerung. Die Feftung Stigeth oder Sigetwar, b. i. bie Infelftabt, zwei Meilen von Funftirchen vom Fluffe Almas umfloffen, befteht aus brei Theilen, bem Schloffe, ber Alt- und Reuftabt, burch Bruden mitfammen berbunden. Das Schlog ober bie innerfte Feftung hatte funf Bouwerte, mit breifachem Baffergraben umgeben, aus Erbe und Reifig aufgeführt, nur ber runbe Thurm, in welchem ber Bulvervorrath, bie Gloden und bie Larmwaden, mar aus Biegeln gemauert. In ber Festung pflanzte Bring, ber Schlogherr von Szigeth, ein großes Rreug auf; bort ließ er einen Solbaten, ber wiber feinen Obern ben Degen gezogen, hinrichten, mas ftrenger Reieges jucht gemäß, aber auch einem gefangenen turtifchen Uga ben Ropf abschlagen, was unnöthiger Weise graufam. Um bem Festpompe, mit welchem Suleiman angezogen fam, feinerfeits zu entfprechen, und zu zeigen, bag man ben Babifcah murbig zu empfangen bereit, wurden bie Bollwerte mit rothen Tuchern behangen, ber Thurm mit glangendem Blech ausgeschlagen, und fobalo ber Gultan auf bem Sügel von Semilihov Boften gefaßt, murbe eine große Ranone zum Bewilltomm abgefeuert. Bon brei Geiten erfolgte ber Angriff. Den rechten Flugel befehligte ber tritte Befir Ferhadpascha und ber Beglerbeg von Anatoli, Schems Ahmed; ben Unten ber funfte Wefir Muftafa , und ber Beglerbeg von Rumili, Sal Mahmub, zwifden beiben ber Aga ber Janiticharen und Aliportut, ber Beg von Robicha Ili, mit ben Begen ber Grenze, beren erfter ber von Pofchega, Naffuh, bie Altftabt mit funf großen Ranonen, worunter bie Ragianer's, welche auf Suleiman's ausbrudlichen Befehl ben Janiticharen gugetheilt worben. Bring gab ben Befehl, bie Reuftatt ju verbrennen, welche fofort aufflammte; auf bie Branbftatte führten bie Belagerer bas Befchut, und mit Erbfaden Damme über ben Sumpf auf, welder die Altstadt von ber Festung trennte. Am vierzehnten Tage nach Suleiman's Anfunft waren bie Belagerer Deifter ber außeren Feftung , und es widerftand immer noch bas innerfte Schlog. Suleiman verfuchte Bring's ausharrenben Belbenmuth vergebens burch Aufforderungen und Berheißungen von gang Rroatiens Befit. Der Fahnentrager und Trompeter bes im Gulfsheere Marimilian's befindlichen alteften Cohnes Bring's war von ben Turfen gefangen genommen worben. Um bie Meinung, bag ber

Inngfrau und ber Inschrift: "Gott, Baterland und Konig" auf ber einen, bem Datum und Namen ber Schlacht auf ber anberen Seite. In bem betreffenben Tagesbefehl heißt es unter Underm : "Die Konigin bes Simmels, Befchugerin unferer Dacht, beren Bilbniß unfere Fahnen ichmudt, wollte ihren Schut mit biefem Siege bezeugen." Für ben 9. November, an welchem Tage man bie Fortsetzung bes Rampfes erwartete, war eine feierliche Deffe in Gftella angesett, um ben Segen bes himmels fur bie gerechte Sache zu erflehen. Don Carlos wohnte biefer Meffe bet, als ihm *) Don Carlos ftiftete fur ben Sieg bei Monte Jurra ein | ber Abzug bes Feindes gemelbet wurde, und ftatt der Gebete um

mit Bilien vergiertes Erinnerungefreug mit bem Bilbnig ber beil. | ben Sieg wurde ein Tebeum gefungen. (Rolnifche Beitung.)

Sohn selbst gefallen sei, zu beglaubigen, wurde die Fahne vor ten Mauern aufgepflanzt, und der Trompeter mußte die bekannten Schlachtweisen blasen. Bugleich wurden Schreiben, deutsche, kroastische und ungarische, auf Pfeilen in die Stadt geschossen, theils um durch Berheißungen der Truppen Treue zu erschüttern, theils um die verschiedenen Völker unter einander zu entzweien. Die Berfasser bieser Schreiben waren der Dolmeisch Ibrahimbeg, der Riaja Lala Mastaspascha's, und der Geheimschreiber Feridun, der, weil er gleich Ansangs der Belagerung den Großwestr von einem gefährlichen Posten, wo dast darauf eine Bombe Mehrere getödtet, weggerissen, mit der einträglichen Stelle eines Muteserista belohnt worden war.

Im erften Sturme auf bie innere Festung murben von ben Belagerten zwei Fahnen erbeutet und ber chemalige Statthalter von Egypten, Sfofi Alipafcha, getobtet, welcher von Rairo berbeis geeilt mar, feinen Tob vor Szigeth's Mauern gu finden. Roch heißer war ber Sturm brei Tage barauf, am Jahrestage ber Schlacht von Mohace, und ber Eroberung von Dfen und Belgrab. Bier Tage hierauf unterließen bie Janiticharen ben begonnenen Sturm, um bas große Bollwert mit Minen gu untergraben. Am Morgen bes 5. Septembere flammte basfelbe in hellen Brand auf, ale Leichenfadel Guleiman's, ber in ber Racht vom 5. auf ben 6. September, fet es aus Alterefchmache, fet es an ber Ruhr, fet ce am Schlage, geftorben war. Seinen Tob verheimlichte ber Großwefir, und bie Bewahrung bes Geheimniffes foll burch bie Erwurgung eines Arzies verburgt worben fein. Er hatte nicht ben Eroft, por feinem Tobe ten Fall Szigeth's gu feben, ober ben ber Uebergabe Gyula's gu horen, welches von Pertempafcha mit 25,000 Mann feit bem 4. Juli belagert, am 1. September von Rereifenni übergeben worben war. Ungebulbig über bie Dauer ber Belagerung Szigeth's, hatte Suleiman noch furz vor feinem Tobe eigenhandig an ben Grogwefir geichrieben : "Ift biefer Rauchfang benn noch nicht ausgebrannt, und tont benn noch nicht bie Baute ber Eroberung ?" In biefem Sinne wurden auch nach Suleiman's , nicht nur bem Beere fondern felbft ben Befiren verheimlichtem Tobe eigenhandige Schreiben bes Sultans als Tagesbefehl fundgemacht. Der Berfaffer berfelben war Dichaa= feraga, ber bamalige oberfte Baffentrager, welcher mit bem Beheimschreiber Feribun allein in bas Staategeheimnig bes Tobes vom Großwestr eingewelht worben, und welche beide bas in fie gefeste Bertrauen in ber Folge unter Gelim bes II., ober vielmehr bes Grofwefire Sofollt Regicrung, jener ale bes letten Gibam und Janiticharenaga, biefer ale Reis Efenbi bemahrten. Um 8. September, nachbem bie außere Feftung in Afche gufammengefunten, von ber inneren nur ber Thurm, worin bie Bulvertammer noch unverfehrt, und ber Augenblid fich ju ergeben ober gu fterben getommen war, mablte Bring ben Tob bes Belben mit besonnener Standhaftigfeit und Burbe. Bon feinem Rammerer Frang Cferento forberte er furges, feibenes Wamms, bie golbene Rette um ben Sals, und ben ichwargen, mit Golb geftidten Feberhut, unter beffen Reiherbufchen ein Diamant funkelte. Da= rauf laßt er hundert Dufaten wohlgezahlt, und bag ja fein turfifcher barunter, fonbern lauter ungarifde, in fein Bamme fteden, "bas mit", fpricht er, "wer mich auszicht, nicht fagen tonne, er habe nichts an mir gefunden." Dann forbert er bie Schluffel bes Schloffes, ftedt fie gu ben Dufaten und fagt: "Go lange ich meine Sand bewegen fann, foll mir Riemand bas Golb und bie Schluffel entreißen. Rach meinem Tobe mag's haben wer will; ich habe geschworen, bag man im turtifden Lager nicht mit Gin= gern auf mich weifen foll." Bon vier mit Golb befchlagenen Gabeln mahlt er ben alteften. "Mit biefem", fagt er, "bab' ich querft Chre und Ruhm erworben , mit biefem will ich tragen, was Gottes Bericht über mich verhangt." Boraus ließ er bie Fahne, hinter fich ben Schilb tragen; ohne Banger, ohne Belm trat er auf bie Strafe, unter bie Schaar ber Sechehunbert, bie fich mit ihm bem Tobe geweiht, und feuerte ihren Muth noch burch furge Anrede an, bie er mit bem breimaligen Rufe: "Jefus!" befchloß. Schon brannte von allen Seiten bas innere Schloß, es war bie bochfte Beit zum letten Ausfalle. Unter bem Thore lag ein großer Morfer, mit gerfcnittenem Gifen gelaben, biefen befiehlt er abzufeuern und gegen fechehundert ber auf bie Brude anbran=

genben Stürmer stürzen zu Boben. Unter tem Rauche bes abs
gefeuerten Mörfers bricht Brinn, wie ber Blit aus ber Donners
wolke, hervor; mit Lorenz Juranitich, bem treuen Fahnenjunker,
ber bas kaiserliche Panier schwang, voraus, stürzt er in ber Feinbe
bichteste Reihen, und sogleich, von zwei Kugeln in der Brust, von
einem Pfeile am Kopfe getroffen, barnieder. Dreimal ertönt bas
Freudengeschrei Allah! Die Janitscharen tragen ihn ober ihren
Köpfen zum Uga, noch lebend wird er auf ber Laffete von Katias
ner's Kanone, mit bem Gesichte voruntergelegt, und ihm ber Kopf
abgeschnitten*); auf ber Kanone Katianer's! Diesen, ben Bers
räther am Kaiser, hatte Brinn, ein Berräther am Gastrechte, auf
seinem Schlosse ermorden lassen; auf diese Weise hat der ungarische
Leonidas des Gastfreundes Mord auf der Kanone besselben, und
ben abgeschnittenen Kopf tes gesangenen Uga mit seinem eigenen
gebüßt.

In bem Schloffe muthete unterbeffen Morb und Brand fort. ber Weg ging nur über Saufen von Leichen; Weiber und Rinber wurden weggeschleppt , und oft von ben Janitscharen, bie fich barum ftritten, gerhauen. Bring's Rammerer, Schabmeifter und Munbichent waren lebenbig gefangen, und benfelben fogleich jum Spotte ber Bart abgeschnitten und versengt worden. Der Groß. wefir ließ fie burd ben Dolmetich Ibrahim um Bring's Schabe befragen. Der Munbichent, ein Jungling voll eblen ungarifden Stolzes, antwortete: "Sunderttaufend ungarifche Dutaten, hunberttaufend Thaler, taufend große und fleine Becher und Gefaffe hatte Bring, aber Alles hat er vernichtet; faum find Sachen vom Berthe von funftausend Dutaten in einer Rifte noch übrig, aber befto mehr hatte er Bulver, bas jest, mahrend wir fprechen, auf. fliegen wirb, fo bag bas Feuer, ohne welches ihr bas Schlog nie erobert hattet, eures eigenen Beeres Berberben." Des Munbichentes Ausfage bestätigten bie beiben Unbern. Der Großwefir, aufge: larmt, befahl bem Tichauschbaichi, mit ben Tichauschen aufzufigen, und bie nothigen Bortehrungen gur Abwendung folden Unheils gu treffen. Raum tonnten fie bie Anführer marnen, aus bem Bege zu geben; ehe fie noch jum Schloffe bintamen, flog ber Thurm mit einem Gefrache, als ob ber himmel einfturzte, und mit tem Thurme über breitaufend Solbaten in bie Luft. Bring's Ropf mit feiner Sammthaube und golbenen Rette beforberte ber Großwesir Sotolli noch am felben Tage burch ben Dberftfammerer Gulabi Aga an feinen Reffen, ben Statthalter von Dfen, mit bem Auftrage, benfelben in bes Raifere Lager gu fenben. Diefer vollzog fogleich ben empfangenen Auftrag, inbem er bas Saupt an ben Grafen Gd von Salm überfanbte. Spater warb es burch Balthafar Bacfanni nach Tichatathurn gebracht, und bort im Belenaflofter, an ber Seite feiner erften Bemablin, einer gebornen Frangipan, bestattet.

Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Le service en campagne.

Tactique appliquée des différentes armes

par

C. d'Elgger, Major d'État-Major fédéral.

Avec 4 planches. - Prix 6 Francs.

^{*)} hans Graf Kahianer besiegte bie Turfen 1538 bei Ferniz. Später erlitt er eine Nieberlage. Diese wurde bem Berrathe zugeschrieben. Erst in neuester Zeit wurde bes Bestimmtesten nach, gewiesen, baß nicht Berrath von Kahianers Seite, sonbern Unsordnung und Indisziplin an den Unfällen, die sein Deer betrafen, Schuld waren. Der Berdacht bes Berrathes war auch Ursache von Kahlaners Ermordung.